

# Mehr als nur ein Hobby

Forstamt Bad Hersfeld organisierte Hüttenbachjagd im Wald bei Wippershain

VON OLIVER DESOI

**WIPPERSHAIN.** Das Forstamt Bad Hersfeld hat kürzlich zur jährliche stattfindenden Hüttenbachjagd bei Wippershain geladen. Auch sechzehn in Ausbildung befindliche Jungjäger übten unter den wachsamen Augen alter Jagdhasen das Aufscheuchen des Wildes, sein Erlegen und sein fachgerechtes Zur-Strecke-Bringen und Ausnehmen.

Doch wer glaubt, alle Männer und Frauen mit Lieblingsfarbe Grün und einem Hang zu Waffen gehen gemeinschaftlich, sobald die Sonne scheint, in den Wald, um willkürlich jedes Tier zu schießen, der irrt sich. Beinahe jeder Handgriff ist ritualisiert und folgt jahrhundertealtem Brauchtum. Hier haben Jäger eine eigene waidmännische Sprache zu entwickelt: Er „spricht Kreaturen im Wald an“, was nicht etwa bedeutet, dass er ihnen etwas mitzuteilen hat, sondern sich über ihr Alter, ihr Geschlecht oder auch ihre Krankheiten anhand ihrer Bewegungen und ihres Auftretens informiert. Er will nicht das Fell eines Tieres abziehen, sondern „schlägt“



Die Strecke eines erfolgreichen Jagdtages: Zehn Stück Rotwild, sechs Stück Schwarzwild und fünf Stück Rehwild wurden bei der Hüttenbachjagd erlegt und dann traditionsgemäß von den Jagdhornbläsern verblasen. Von links nach rechts liegt zuerst das Hochwild, dann das Niederwild. Zuerst die männlichen, dann die weiblichen Tiere.

Foto: Oliver Desoi

den Dachs „aus seiner Schwarte“, den Hirsch „aus seiner Decke“ und den Fuchs „aus seinem Balg“. Er nimmt das Tier nicht aus, sondern er „schärft“ und „bricht es auf“ bevor er es „zerwirkt“.

Wo der Jäger nicht durch seine Tradition der Weidgerechtigkeit angehalten wird, sich ethisch korrekt gegenüber Tier und Umwelt zu ver-

halten, regeln strenge Gesetze penibelst jeden Gang mit seiner Waffe zum Hochsitz, den korrekten Umgang mit dem Tier und das gegenüber anderen Erholungssuchenden im Wald an den Tag gelegte Verhalten. All das lernen die zukünftigen Jäger in ihrer praxisnahen Ausbildung im Kreisjagdverein genauso, wie den Anforderungen der heutigen

Hygienestandards an das Wildbret gerecht zu werden.

Lernkurse für eine erfolgreiche Jagdprüfung bietet der Ausbildungsleiter des Kreisjagdvereins, Dieter Mathes, jedes Jahr von August bis April an.

**Kontakt:** Revierförsterei Unterhaun, 0175/5232258, E-Mail: [heinz-dieter.mathes@forst.hessen.de](mailto:heinz-dieter.mathes@forst.hessen.de)